

B90/GRÜNE RATSFRAKTION, SEIELRWEG 20, 26180 RASTEDE

Herrn
Bürgermeister
Dieter Decker
Rathaus

Per email an kobbe@rastede.de

Fraktion im Gemeinderat Rastede

Gerd Langhorst

Fraktionssprecher
Seilerweg 20
26180 Rastede
Tel: 04402.3306
Mobil: 0160.97749467
Fax: 04402.51230
gerdlanghorst@me.com
www.gruene-rastede.de

Rastede, 31. März 2011

Antrag auf Erlass einer Satzung zum Tierschutz von Katzen nach dem sog. „Paderborner Modell“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

verschiedene Anfragen von BürgerInnen haben unsere Fraktion veranlasst, sich mit dem Tierschutz, hier speziell der Situation der Katzenpopulation in der Gemeinde, zu befassen. Im Ergebnis sehen wir Handlungsbedarf für den Erlass einer entsprechenden Satzung und stellen hiermit einen entsprechenden Antrag:

Der Rat möge beschließen:

„Die Verwaltung entwirft auf der Grundlage des sog. „Paderborner Modells“ eine an die Gemeinde Rastede angepasste Satzung, um den Tierschutz für Katzen zu verbessern.“

Begründung:

Der Tierschutzverein und andere Aufnahmestationen stoßen an ihre Grenzen – noch nie mussten so viele ausgesetzte Katzen und Kater, trächtige Katzen, Mutterkatzen mit Welpen oder Katzenwelpen ohne Mutter aufgenommen werden.

Denn trotz Kastrations-, Vorsorge- und Versorgungsbemühungen des Tierschutzvereins hat die Zahl der ausgesetzten, herrenlosen und verwildert lebenden Katzen und die damit einhergehende Problematik stark zugenommen.

Die Art und Weise, wie verantwortungslose Katzenhalter sich ihrer für sie lästigen Tiere entledigen, ist nicht tolerierbar und widerspricht den Gesetzen.

Oft sind die Tiere, wenn sie gefunden werden, ausgehungert, verletzt, krank oder schon verwildert.

Das Paderborner Modell schreibt vor, dass alle Besitzer ihre freilaufenden Katzen und Kater ab dem 5. Lebensmonat kastrieren und kennzeichnen lassen müssen.

Wer regelmäßig wild lebende Katzen und Kater füttert, muss ebenfalls für die Kastrationen sorgen (ggf. durch Mithilfe der Tierschutzvereine).

Wer das regelmäßige Füttern einstellt oder Katzen aussetzt, verstößt gegen das Tierschutzgesetz und macht sich strafbar.

Der Tierschutzverein Ammerland hat im vergangenen Jahr gegenüber den Gemeinden im Ammerland das „Paderborner Modell“ angeregt.

Informationen zum Paderborner Modell bitte ich der angehängten PDF Datei „Ordnungsbehördliche Verordnung...“ zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen,
Gerd Langhorst

